



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

XIII. Paulus

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

erfüllte sich die Weissagung. Zu Kalamina oder Meliapur wurde der Apostel von den Christusfeinden beim Gebete mit Stöcken oder Steinen erschlagen, oder nach anderer Sage mit der Lanze getödtet; deshalb werden auch Steine und Lanze als Kennzeichen ihm beigegeben. Als geistiger Baumeister ist er auch Patron der Baukunst überhaupt, und trägt darum einen regelrecht gehauenen Baustein oder ein Winkelmaaß. Zu Edessa gab es voreinst eine prachtvolle und berühmte Thomaskirche. Zugleich machen wir den Künstler auf ein Werk aufmerksam, das kaum seines Gleichen hat, und den Geist der christlichen Kunst zu lehren, vorzüglich geeignet ist. Es ist das berühmte Prachtwerk: Les Vitraux de Bourges (die gebrannten Kirchenfenster vom Münster zu Bourges). Die berühmten Verfasser heißen Martin (leider gestorben) und Cahier.

#### XII. Matthias

ist der Apostel, der an die Stelle des Verräthers Judas gewählt wurde, wie die Apostelgeschichte berichtet. Weil aber nach ihm noch Paulus berufen ward, und als auserwähltes Gefäß eine solche Bedeutung hat, daß er schlechtweg der Apostel genannt wird, weil ferner über den Apostel Matthias nur Weniges und Unbestimmtes bekannt ist, so fällt er gewöhnlich aus, wo die Zwölfzahl abgebildet werden muß. Wird er einzeln dargestellt, so trägt er außer dem Buche das Beil. Daß dieses sein Märtyrerkennzeichen ist, zeigt das uralte Sprüchwort zu Köln und in der Umgegend „mit Mattheis Beil gehauen.“

#### XIII. Paulus

oder, wenn man man will, auch No. I.; denn die Kirche verbindet immer die beiden Kirchenfürsten Petrus und Paulus in allen Dingen bis zum Kalender, und nennt bei dem Namen des Einen auch immer den Namen des Andern. Zwar steht der Name Petrus als Haupt immer vor; aber bei der Abbildung mit dem Heilande muß Paulus immer rechts auf die sogenannte Ehrenseite, Petrus links vom Herrn seine Stelle haben. Daraus ziehe aber Niemand den Schluß, als ob Petrus die



geringere Stelle, Paulus den Vorrang habe. Die Sache steht sogar umgekehrt, und Arator (hist. Apost. II.

gloria rerum

Contulit, ut Petro Paulum gerat ordo secundum)

weist dem Völkerapostel ausdrücklich die zweite Stelle an. Der Grund ist offenbar in der h. Schrift zu suchen. Im Römerbriefe (XI. 1) nennt sich Paulus selbst einen Nachkommen des Stammes Benjamin. Benjamin bedeutet aber im Hebräischen Sohn der Rechten. Zudem bezog man auch auf Paulus den Segen Jakobs: „Benjamin als Saulus und Verfolger des Morgens ein reißender Wolf und Verzehrter, des Abends als Weltprediger ein geistiger Ernährter.“ Schon in der frühesten Zeit wurde er vielfach abgebildet; denn der h. Augustinus behauptet, seine Gestalt sei allbekannt. Mit starkem Barte wird er dargestellt, sein Oberkopf sei groß, rechts trage er das Buch wie jeder Apostel und Kirchenlehrer, links das Schwert, womit er enthauptet ward, weil er römischer Bürger war. Durch die Befehrung von Höslingen und der Geliebten des Nero erregte er den Zorn dieses tollköpfigen Kaisers. Wird Paulus als Verfolger gebildet, so hat er nach jüdischen und arabischen Begriffen und nach der Darstellung der Apostelgeschichte (IX. 1 ff.) als Kriegsmann und Gebieter das Roß bei sich. Er kann auch mit dem heiligsten Namen Jesu abgebildet werden; denn gemäß einer frommen Legende sprach sein eben abgeschlagenes Haupt noch dreimal den süßen Namen, vor dem (Philipp. II. 10) Alles sich beugt und niederkniet, was erschaffen ist, über, auf und unter der Erde. Uebrigens merke man noch, daß Paulus körperlich größer war als Petrus, und wie die Legende von der Auffindung erzählt, die kleineren Gebeine dem Fischer, die größeren dem Prediger angehörten, als unzertrennlichen Genossen. Unzertrennlich, denn beide starben in derselben Stadt, in demselben Jahre, an demselben Tage, für denselben Heiland, und wenn neuere Klüglinge die Anwesenheit des h. Petrus zu Rom wegstreiten wollen, werden sie denselben Unsinn auch für Paulus gegen alle Beweise der Geschichte aufstischen müssen.

Schließlich erwähne ich noch eine Gesamtdarstellung aller

Kreuzer, Bildnerbuch.